



# ARNSBERGER POST

Druck: Hans Busch, Arnsberg Anzeigenannahme: Hans Busch, Jägerstraße 23-25, Fernruf 2371 und Buchhandlung C. Schmidt, Bahnhofstraße 27, Fernruf 2575

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Carl Schmidt, Ruhrstraße 54, Fernruf 2857

Anzeigenblatt für Handel, Handwerk u. Gewerbe - Familienanzeigen - Lokalnachrichten und Unterhaltungsblatt für Arnsberg, Breitenbruch, Niederreimer, Uentrop, Stadtbuch, Rumbold u. Weeningloh  
Erscheint 2 mal monatlich (saisonbedingt abweichend) und wird durch die Post oder Boten jeder Haushaltung obiger Orte kostenlos zugestellt.

### Spruch des Monats:

Jeder hat seinen Vogel; die einen wissen es selbst, - bei den andern sprechen die lieben Freunde darüber (Nico).

### Die närrischen Tage . . .

Liebe Freunde in Stadt und Land mit und ohne Narrengewand! In den metaphysischen- und den Wettermächten war noch nie ein gültiger Vertrag abzuschließen. Denn was Sie, liebe Leser, als „Getrorenes“ in unseren Scherereien serviert bekommen, hat sich im Schneematsch aufgelöst . . . es ist zum Zerschmelzen!

Gleichwohl . . . es rumbört jetzt ganz penetrant in den Köpfen und Schmincktöpfen des närrischen Volkes. Die Overtüren vor den Thronen Narhallas sind verklungen. Der „Bazillus carnevalesis“ macht sich trotz politischen Unbehagens virulent. Es knistern Tüll, Spitzen und Pailletten. Frackschöße und Hosen werden aufgebügelt, Ritterrüstungen und Schwerter auf neuen Glanz gebracht, falsche Bärte, Perücken und Pappnasen für den Tag X zurechtgelegt. Heraus aus der Verdrängung, mehr scheinen als sein! Das ist für die drei tollen Tage und Nächte die närrische Devise.

Wer möchte da dem halsumkrauten Bajazzo das Lachen verbieten, wer den hochhackigen Torero um seine Grandezza beneiden, oder vor der indischen Bajadere nicht in die Knie gehen? Männer allen Geblütes! Verachtet mir auch Radubah, die Königstochter aus Persiens tiefgrünen Gefilden nicht! Sie wird euch irgendwie- und wo auf euren letzten hohlen Backenzahn fühlen und euch fragen, was Schönheit ist! Sie wird, je nach Antwort, alsdann Lose austeilten für Brautbett und Henkersbeil!

Entschuldigen Sie bitte die Bocksprünge eines halbstarren Narren, denn wenn auch die Sonne im Augenblick weißgelbe Kringel über meinen Schreibtisch hüpfen läßt, so ist „draußen vor der Tür“ noch einer der kältesten Winter aller Zeiten. Der zwingt zu phantastischen Bocksprüngen. Wem also noch ein passendes Kostüm fehlen sollte, der verwandele sich vorsorglich in einen Eskimo, oder gehe als Thermometer, oder als leerer Kohlenkeller. Kinder . . . zum Kuckuck mit diesem Winter! Da soll man mit frostklammen Gehirn eine Büttenschüssel aus dem vereisten Federkiel saugen und sich alsdann seinem Tiefkühltruhenerguß in die Waschbütte stellen oder ins Sauerkrautfaß . . . he? Und dann im Till-Eulenspiegelklang mit überkreuzten Beinen die steifgefrorenen Zwerchfelle der Narren kitzeln helfen, damit die Freude das Lachen kriegt . . . zum Dunderwetter!

Heureka . . . und beim Barte des Propheten! Mein Glühwürmchen-Cocktail ging soeben zur Neige. Ich habe deshalb meinen Federkiel samt Tinte „soeben“ mit dem Bunsenbrenner aufgewärmt. Bei diesem Bunsenfeuerstrahl ließ die Feder durchblicken, ich sollte nicht nur vor dem Jux und Gaudi und Stuß einen feist-krummen Buckel machen, sondern auch vor dem Ernst der Zeit einen würdevollen Kotau, oder etwas Ähnliches unternehmen. Und vor den Politikern und vor der Politik insbesondere! Bravo . . . bravissimol!

Nun - die Zeiten waren eigentlich noch nie ganz unernst und die Politik und die Politiker auch nie ganz normal . . . normalerweise! Doch bin ich in diesen Dingen nur ein Laie. Für wirklich handgreifliche Politik fehlt mir die de Gaulle'sche Super-Freundschaftsnase auf Atombasis! Und dann ein EWG-Tisch mit einem leeren Stuhl in der Mitte! Ja, und was Konrad Adenauer betrifft . . . dafür bin ich wieder zu jung, auch nicht durchfurcht genug im Gesicht, obwohl ich sonst keine Furcht habe. Seine Old-Shatterhandmontur reicht da allein nicht aus. Halt . . . Erhardt! Aber nee, der raucht genau so viel Zigarren wie Herr von Brentano Zigaretten. Also auch nichts für mich. Es muß halt a bissel rauchen in der Politik, man muß Pokergesichter haben wie Schröder und Mende und doch so hübsch dabei sein! Und was die Politik aus dem „Jenseits“ angeht, ach, da müßte man einen Original-sächsi-

schen Stoppel-Doppel-Koppel-Modellbart tragen, Marke Ulbricht, oder einen Stiefelabsatz à la Nikita vorweisen können, um alle Einwände gleich an Ort und Stelle „ad absurdum“ widerlegen zu können. Sehen Sie, liebe Freunde, jetzt wissen Sie, was mir fehlt! Es ist mehr als 99 Pfennig an der Mark und weniger als die „seitliche Reife!“ Auch nicht genug Männercharme ist mir eigen, bin zu wenig Dischler, weil keiner Modell sitzen will bei diesem „unsittlichen Geschäft!“ Ich möchte mich auch für der nicht mehr selbst beklatschen, habe schon in der Schule genug Klatsche gekriegt. Und was die vierstöckigen Küsse anbelangt . . . hm . . . da kann man nur sagen: O weiche Lust, ein Mann zu sein! Zum Kuckuck mit dieser Politik! Ach, Kinder, ich würde wohl auch nie sagen können: „Genosse Ulbricht, wir sieehen, weil wir sieehen müssen!“ (Schon mal gehört, wat?) Nein, das habe ich nie

zeigt ihr die Grenzen des Erlaubbaren. Herkömmliches Brauchtum und Ausgelassenheit lassen sich vereinen, wenn sich Würde mit Takt und gutem Ton paart.

Nur unter diesen Aspekten möchten wir allen Närrinnen und Narren innerhalb und außerhalb unserer Mauern zurufen:

Seid für drei Tage mal nicht mehr „so ganz“ normal! Es darf gelacht werden und geklatscht. Und wenns Busserl mal gerade so herumhüpfen tut, dann guckt einfach gradaus und laßt's a bissel hüpfen. Denn es steht ja alles unter dem charmannten Zepher unseres Prinzen Clemens, unter den Fittichen der altbewährten Klakag und ihrer Satelliten! Es lebe die Freude, auch auf allen Straßen und Plätzen, die der große Rosen-sonntagszug berührt!

Mit Helau und Alaaf!

Ihr *Alfred Ulbricht*

Beachten Sie bitte die Beilage der Barmenia-Vers. Gruppe in der heutigen Ausgabe.

Auch die Beilage der Lotterie-Einnahme Ferd. Brand wollen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit schenken.



Prinz Clemens der Gesellige  
Karneval 1963

sagen können, denn ich hatte ja schon immer vorher einen genossen, damals schon, als ich noch zur Schule ging. Ja, und daran genas ich und genes weiter und lasse mir dabei von meinen Freunden helfen. Das is ooch keen unsittliches Geschäft, Freunde, sondern eine „Bunsenweisheit“ aus meinem Bunsen-Gas-Luftbrenner!

Dem ging jedoch in der Zwischenzeit die karnevalistische Puste aus. Seid deshalb brav, meine lieben närrischen Mitbürger an den drei tollen Tagen, bleibt dem Spaß an der Freude linientreu, laßt eure Witze zünden, ohne jemand damit zu verletzen. Schützt auch die Jugend vor Überschwang und

**Unser Münz-Waschsalon**  
hat schon viele Freunde gewonnen.

Wie wäre es, wenn auch Sie einmal eine Probewäsche bei uns durchführten?

**Jacobs & Co., Münzwaschsalon**  
Gutenbergplatz

Lassen Sie Ihren Wagen zu Haus

**Funk-Taxi Geißler**  
bringt Sie sicher nach Haus.

**Ruf 2337**

**DAS** Strafrechtsschutz +  
Zivilrechtsschutz  
= D.A.S. Voll-Rechtsschutz

Wir schützen unsere Mitglieder in Straf- und Zivilprozessen durch Übernahme der Kosten.

**Hans Schulte jr.**  
Geschäftsstelle der D.A.S.  
Neheim-Hüsten, Hauptstr. 48, Telefon 4005

**Karneval im Grafenhof-Festsaal**

Jubel, Trubel, Heiterkeit ● Es spielen die Globetrotter

Samstag - Sonntag - Montag **TANZ**

Aschermittwoch Fischessen ● Fischbassin mit lebenden Forellen

Im  
**KONSUM**  
kaufen  
kluge  
Kunden



## Alles für den Karneval!

Für die Bowle:

**Obstsekt** 1/1 Flasche **1.25**  
**Perlwein** 1/1 Flasche **1.68**  
**Erdbeeren** mit Farbstoff 1/1 Dose **1.50**

**Schaumwein** „Extra Cuvée“ einschl. St. 1/1 Fl. **2.98**

**Doppelkorn** 38% 1/1 Flasche **5.95**

**Preis-  
Vorteile**  
durch Großeinkauf

**Halb u. Halb** 4,25  
Likör, 30% 1/1 Fl.

**Kirsch mit Rum** 4,75  
Likör, 30% 1/1 Fl.

**Kirsch mit Whisky** 4,25  
30% 1/1 Fl.

**Eier-Likör** 5,25  
20% 1/1 Fl.

**Deutscher Weinbrand** 4,95  
Dreistern 1/1 Fl.

**Deutscher Weinbrand „Legat“** 5,75  
1/1 Fl.

**Deutscher Weinbrand „Gaston“** 9,50  
exzellente Qualität 1/1 Fl.

**Jamaica-Rum-Verschnitt** 4,95  
38% 1/1 Fl.

**Echter Steinhäger** 5,15  
38% 1/1 Fl.

**Doppel-Wacholder** 4,95  
38% 1/1 Fl.

**Deutscher Wodka** 5,95  
40% 1/1 Fl.

**Dry Gin** 5,95  
40% 1/1 Fl.

**Rotwein** 1,38  
1/1 Fl.

**Boonekamp** 1,35  
48% 3er Packung

**1959er Beaujolais** 2,75  
1/1 Fl.

**Sekt „Schloß Königstein“** 4,85  
1/1 Fl.

Preise einschließlich Glas

und dazu noch

**3% Rabatt**

*Sie erwarten Gäste!*

### Großauswahl in

guten Trinkgläsern,  
hochwertigen Ess- u. Kaffee-Servicen,  
formschönen Bestecken  
der führenden deutschen Werke

**Porzellanhaus F. Brüsis**

### Mehr Wäsche zum Wechseln!

Jetzt die günstige Gelegenheit zur Auffüllung Ihres Wäscheschranks.

#### Jeder Preis ein Schlager!

Bettbezüge la Buntdamast 140x200 cm	nur 15,90
Bettbezüge la Buntdamast 160x200 cm	nur 17,90
Bettbezüge la Blumendamast 130x200 cm	nur 13,90
Bettbezüge la Blumendamast 160x200 cm	nur 17,90
Bettbezüge la Maco-Damast 140x200 cm	nur 21,90
Bettbezüge la Maco-Damast 160x200 cm	nur 23,90
Kopfkissen 80x80 cm passend dazu	nur 5,25
Kissenbezüge la Linon 80x80 cm glatt	nur 2,45
Kissenbezüge la Linon 80x80 cm gebogt	nur 2,95
Kissenbezüge la Linon 80x80 cm mit Stickerei	nur 3,75
Betttücher la Haustuch mit verst. Mitte 150x250 cm	nur 5,95
Betttücher la Halbleinen mit verst. Mitte 150x250 cm	nur 9,95
Biber-Betttücher, schwere Ware, weiß und gestr. 150x250 cm	nur 7,95
Schlafdecken, la Baumwolle 140x190 cm	nur 5,90
Frottiertücher 45x90 cm	nur 1,95, 1,55, 1,40
Frottiertücher 50x100 cm	nur 2,25, 1,95
Waffel-Handtücher 50x100 cm	nur 1,30
Gästetücher	nur 1,15
Geschirrtücher la Baumwolle 50x70 cm	nur 0,85
Geschirrtücher la Halbleinen 50x70 cm	nur 1,15, 0,95
Kinder-Badetücher, schwere Qualität 90x90 cm	nur 3,95
Badetücher, schöne Muster 120x150 cm	nur 10,95, 8,95
Tischdecken, schöne Muster 130x160 cm	nur 8,60, 6,95
Stickkissen mit Material, versch. Dessins	nur 8,50, 7,90, 6,50

Achtung! Bei Barkauf über DM 20,— erhalten Sie auf diese Preise noch 3% Rabatt!

**Hans Kohl, Textilwaren**

Fernruf 2024

Auf der Alm 57

Gutes von

**Edeka**

**Besser wäre meine fachgerechte FUSSPFLEGE**

**Rudolf Schulte**

Arnsberg  
Bahnhofstraße 60

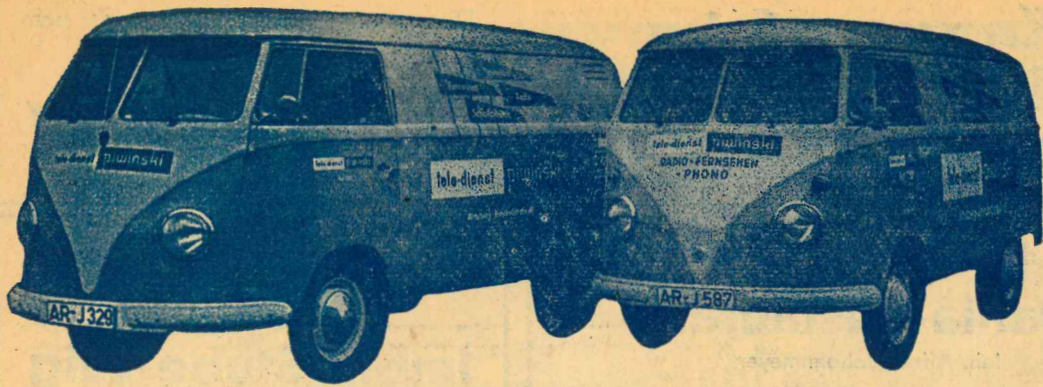
**LEDER-**

**SPEZIALIST**

Damen-Einkaufstaschen aus Skai-Dur jetzt billiger.

**Rickert**

Lederwarenfachgeschäft  
Promenade 2



Leistungsstark durch stadtbekanntem Kundendienst.

**Karneval zu Hause erleben  
mit einem Fernsehgerät  
aus dem Fernseh-Spezial-Fachgeschäft**

**tele-dienst piwinski**

Bahnhofstraße 41

Ruf 2207

Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren  
Geflügel aus der Tiefkühltruhe

**Fleischerei Hücking**  
Brückenplatz

Spezialität: Westfälischer

Knochenschinken, trocken, mild

**Gutes von**



**Burkbraun Marken-Schokolade**

Vollmilch und Zartbitter

100-g-Tafel 1 Tafel

**-,60**

3 Tafeln

**1,75**

**Bratheringe nach Hausfrauenart**

1/2-Liter-Dose

**-,85**

**Bockwürstchen „Delta“** 5 Stück a 40 g Glas

**1,35**

**Kalif. Pfirsiche in Scheiben** 822-g-Dose

**1,32**

**und 3% Rabatt**

Seit 350 Jahren

**gibt die Klassenlotterie den Ton an!**

Vergessen Sie in dem Trubel der Karnevalstage nicht den Beginn der neuen Lotterie. -

Die 30. Lotterie beginnt mit der A.-Ziehung 1. Klasse am 12. März 1963.

Lose in allen Abschnitten und Nummernserien hat abzugeben:

Lotterie-Einnahme

**Ferdinand Brand**

Arnsberg · Königstraße 21 · Ruf 2665

Das Fachgeschäft für Blumenschmuck

Blumenvermittlung in alle Welt



Uentropfer Str. 43 · Ruf 2774 · Bahnhofstr. 33

**Kleine Charakterkunde**

Harmonie oder Disharmonie in der Handschrift?  
von Alfred Zitzer

Der Teil unseres Artikels schloß wie folgt:

Unbeherrscht und willkürlich mißformte seine Hand das harmonische Schriftbild.

Und nun der Schluß:

Die Unterlängen sind mißraten. Sie sind entweder zu kurz oder zu lang. Der Mittelraum, also die „i-Höhe“, ist über- oder unterschritten. In ihrer Übergröße wirkt sie anmaßend und ichbewußt, im anderen Falle gleicht sie oft einem dünnen Faden, so daß von einem Ich keine Rede mehr sein kann. Bis zur Selbstaufgabe ist es dann meist nur ein kurzer Schritt. Die Oberlängen leiden in noch stärkerem Maße unter Veränderungen als die Unterlängen. Auch sie können verkümmert sein, aber meist stoßen sie doch wie eine Rakete in den „geistigen Weltraum“. Sie überragen oft das gesamte Schriftbild um ein Mehrfaches, oft unterschiedlich-zuckend, wie kalte Blitze. Diese ins Kraut geschossenen Oberlängen verkörpern meist eine ungestillte Sehnsucht nach dem „Allerhöchsten“ auf dieser Erde, nach ehrgeizigem, nie zur Ruhe kommenden Mehrseinwollen, das die Schreiber und Träger solcher streberischen Verwegenheiten meist unendlich und unglücklich macht.

Aber auch die zu kurz geratenen Oberlängen sind genau so wie die zu kurzen Unterlängen zwar harmloser, aber auch nicht ganz „ladenrein“. Denn das ist erwiesen: zu kurze Unterlängen . . . zu wenig materielle, finanzielle und sexuelle Wurzeltiefe! Zu kurze Oberlängen . . . zu geringer Anschluß an höhere, überpersönliche Leinbilder, zu geringes, geistiges Interesse!

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß es nicht nur ein wechselseitiges Verkürzen und Verlängern nach oben oder unten gibt, sondern ein gleichzeitiges Auswuchten der Ober- und Unterlängen. Dies geschieht meist auf Kosten des Mittelraumes, der unschön gedehnt anmutet und keine Beziehung zum Gesamtschriftbild mehr hat. Man spricht hier von einer Diskrepanz (Zwiespältigkeit) der Persönlichkeit, die mehr anstrebt, als sich realisieren läßt und sich dabei spaltet. Es hat eben alles seine Grenzen, in der Natur und im Leben. Es muß alles zueinander passen . . . die Unterlängen als der Körper, der Mittelraum als die Seele, die Oberlängen als der Geist!

Auch zu weite oder zu enge Handschriften sind symptomatisch (bezeichnend) für Harmonie oder Disharmonie. Was sich da, oft ausgewalzt wie eine Lawine, über das Papier ergießt, ist alles andere als schön. Hier wird offensichtlich über die „Verhältnisse“ gelebt, hier wird materielles, geistiges und menschliches Gut verkostet, werden Wechsel ausgestellt und Versprechungen gegeben, die nur bedingt oder gar nicht eingelöst werden. - Die zu enge Schrift wirkt in ihrer manchmal verfilzten Art zwar nicht direkt disharmonisch, aber auch nicht einladend. Sie gleicht einer Ziehharmonika, die in zusammengedrückter Form keinen Ton von sich geben kann. Das

sagt schon genug! Zu eng schreiben vielfach die Egozentriker, die an sich selbst Haftenden, manchmal auch die Einspänner, in bedingtem Maße auch die Geizkragen. Die orthodoxen Engschreiber möchten am liebsten alles einsparen und rationalisieren, nicht nur Papier und Tinte, sondern auch ihre Gefühle. Gefühlsarm und verkümmert, rekrutieren sich aus ihren Reihen die geborenen Pedanten, die Phantasielosen, sofern, wie überall in der Schriftdiagnostik, noch weitere Merkmale dafür sprechen.

**Ihr bester Einfall:  
Anzüge und Mäntel**

von



wegen der großen Auswahl  
und der kleinen Preise

Zu den besonderen Erscheinungsformen einer Handschrift gehört auch ihre Lage, gemeint ist der Neigungswinkel. Die Schulvorlage nach Sütterlin schreibt zwar seit Jahrzehnten die Steilschrift vor, aber auch hier beweist sich die Graphologie wieder einmal mehr, denn diese Schriftlage (im Winkel von etwa 90 Grad) weicht selbst schon bei jungen Menschen der charakterlichen Hand, die ganz willkürlich eigene Wege sucht und geht. Voraussetzung dabei ist, daß diese Schreiber nicht durch bestimmte körperliche Schäden zu Veränderungen gezwungen werden. So kommt es vor, daß Schriften oft links-schräg (im Winkel bis zu 120 Grad) förmlich auf den Rücken

zu fallen drohen, oder rechtsschräg (im Winkel bis zu 30 Grad) auf die „Nase“ zu liegen kommen. Wird im ersten Falle Kälte erzeugt, die sich mit Pose und Schauspielerei paart, oft auch mit Lebensangst, so wird im zweiten Falle über das Maß „Gefühlsruze“ erzeugt, die sich meist jäh und explosiv entladet, ja, vollkommen entnimmt, versandnesmäßige Überlegungen mißachtet. So sind beide Schriftlagen gewiß extrem und deshalb disharmonisch.

Auch die absolute Schriftgröße (Gesamtgröße einer Schrift) ist sehr oft mißbestimmend über Harmonie oder Disharmonie eines Schreibers. Selbst wenn man berufliche Einflüsse, wie überall in der Schriftdiagnostik, berücksichtigt und auswertet, so wirkt ein mit wenigen Satzen bedeckter Briefbogen abnorm, d. h. irgendwie anmaßend. Solche Schriften gleichen einer Wolke, die sich im eigenen Dunst auflöst und verzehrt. Hier wird die Größe zu übergroß und verliert wieder einmal mehr ihre subjektive Beziehung zum Schriftganzen.

Mit Ausnahme bestimmter Künstlerschriften und die der Gestalter in jeglicher Form, soll eine harmonische Schrift klar und einfach sein. Ihr Ablauf soll rhythmisch erfolgen. Nicht stört deshalb mehr die Harmonie als alle Schnörkelerei, Spiralen, Verhakungen und sonstigen „Lutalen“. Solche Schreiber wollen ewig sein und sind nichts. Die lautsprachen „Kedner“ schreiben oft so, denen es an klarer Urteilskraft ermangelt, die eilen Wichtiger, die das Wesentliche vom Unwesentlichen nie zu trennen vermögen.

Dieser keineswegs auf Vollständigkeit Anspruch erhebende Auszug aus den wert- oder unerwartbestimmenden Schriftsymptomen dürfte in großen Zügen den Beweis erbracht haben, was den unberangenen Betrachter einer Schrift anzieht oder abstößt. Alle Schriftmerkmale, die wir bis hier hin als extrem herausgestellt haben, sind, bildlich gesehen, Krankheitserscheinungen im Gesamthabitus einer Handschrift, erzeugt im Laufe eines langen Lebens, beeinflusst durch Umwelteinflüsse, Erziehung und ständige Umgebung, wobei wir auch an bestimmten erbbiologischen Faktoren nicht vorübergehen dürfen! Nur bedingt können wir spezifische Beurteilungen bei extrem aus dem Rahmen fallenden Handschriften gelten lassen.

Grundsatz aber wird immer bleiben, daß der Charakter unsere Schrift formt und nicht umgekehrt. Harmonie läßt sich nicht künstlich erzeugen. Der Versuch eines Schreibers, seine Schrift auf „harmonisch“ trimmen zu wollen, muß schon nach kürzester Zeit scheitern. Sogenannte „Zuchtschriften“ oder die modernen Blockschriften scheiden hier aus, da sie nicht im freien Zuge geschrieben wurden, sondern manuelle Produkte des Willens sind. Ihr einziger „Wert“ besteht darin, daß sich die Umgebung von solchen Schreibern gehörig getauscht sieht, indem sich der wirkliche Charakter in eine starre Maske hüllt. Die Erfahrung hat gezeigt, daß der Unzug dieser starren Schreibergewohnheit immer dann angewandt wird, wenn einer seine Enttarnung befürchtet und nicht nur aus Deutlichkeitsdrang zu „drucken“ beginnt, um leserlich zu bleiben.

Nach all diesem können wir nur noch einmal in etwas abgewandelter Form wiederholen: Die freientwickelte Schrift in ihrem Dreiklang muß Körper-, Herz- und Hirschrift bleiben. Sie muß als Wurzel, Stamm und Krone statisch ausgelastet sein. Nur dann kann sie sich selbst und andere tragen!

Sonntag  
Rosenmontag  
und Dienstag

# Karneval im Hotel Goldener Stern

Tischbestellungen erbeten unter 2662

Die gesamte Narrenwelt trifft sich  
wie üblich

im Sternkeller

Rosenmontag ab 10 Uhr im Sternkeller „Nur eben mal kucken“ der fidele Frühschoppen

## Närrische Freude

erleben Sie in der prächtig  
ausgestatteten

## Gaststätte „Zur Krim“

Zum Besuch ladet ein  
*Familie Hellmeister*

Wo treffen wir uns

## Rosenmontag?

Natürlich beim traditionellen

## Turnerball im Kurhotel

Beginn 20.11 Uhr

*Auch im Schmiestal  
geht es ründ  
von morgens bis zu  
später Stünd!*

Aufi nach

## Görtz Gustav

An den 3 tollen Tagen

*närrisches Treiben  
im*

## Gasthof Menge

Ruhrstraße bei den 3 Tankstellen

Aus der Küche die beliebten  
Hausmacher-Wurstspezialitäten

Angenehme Gastlichkeit  
finden Sie in  
dem modern eingerichteten

## Café Röhrig

Ringstraße 171 · Ruf 2006

Hinein in den KARNEVALSTRUBEL im

## Urania-Restaurant

Inh. Alfred Johannmeyer

Donnerstag, 21. Februar 1963

## Altweiberfastnacht

mit karnevalistischen Darbietungen

Von Samstag bis Montag einschl.

*närrisches Treiben mit Tanz*

- Es spielt unsere beliebte Stimmungs-kapelle -

Mit Volldampf in den Karneval

## im Parkhotel

An den 3 tollen Tagen Karnevalstreiben  
mit Prämierung der originellsten Kostüme.

Karneval in Breitenbruch

Samstag

*Fübel, Trübel, Heiterkeit*

mit Stimmungs-kapelle

Dienstag

*Traditioneller Aüsklang bis in die Frühe*

- Barbetrieb -

Für prächtige Unterhaltung sorgt Kapelle Keck.

Für gute Getränke und gute Küche sorgen

**Inge und Heinz Watzke**

Taxidienst · Tischbestellungen · Ruf 3265 Arnsberg

Karnevalsfeier im

## Café Steffensmeier

Arnsberg und Oeventrop

Samstag

Sonntag

Montag

Dienstag

Bei guter Stimmungs-kapelle ab 20.00 Uhr

*Tanz*

... und an den Karnevalstagen  
zur

## Imbiß-Stube-Luig

bei der Schützenhalle

An den 3 tollen Tagen bis 1.00 Uhr  
geöffnet.

Brathähnchen, Bratwurst, Schaschlik

*Gemütlichkeit wird hier*

*gefunden,*

*wo Frohsinn mit Humor  
verbünden.*

Auf nach

## Schlinkerts Thec

Karneval mit Urwaldfest,  
alles kommt von Ost u. West  
ins

## Kaiserschläßchen

Niedereimer

Mit „Salvator“ viel Schwung und  
auch Humor.

*Ründ gehts in der Altstadt!*

An allen Karnevalstagen

*großer Trübel*

im GASTHOF

## Zum alten Schloß

Norbert Menge

Zu seinem traditionellen

## WINTERFEST

am Sonnabend, dem 23. Febr. 1963, 20 Uhr  
im Kurhotel Klosterberg

ladet freundlichst ein, der

## Skiclüb Sauerland

Freunde und Gönner sind herzlich  
eingeladen.

Kartenvorverkauf: Clemens Lemärie, Brückenplatz  
Handarbeitsgeschäft Braukmann

Drei Tage Karneval  
im Jägerhaus

mit Musik und Tanz in allen Räumen

## Gaststätte Jägerhaus

Täglich Goldhähnchen vom Spieß,  
auch zum Mitnehmen

Für Stimmung und Humor sorgt das

BOHESTA-Trio

für den Magen

die bekannt gute Küche



# ARNSBERGER POST

Druck: Hans Busch, Arnsberg Anzeigenannahme: Hans Busch, Jägerstraße 23-25, Fernruf 2371 und Buchhandlung C. Schmidt, Bahnhofstraße 27, Fernruf 2575

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Carl Schmidt, Ruhrstraße 54, Fernruf 2857

Anzeigenblatt für Handel, Handwerk u. Gewerbe - Familienanzeigen - Lokalnachrichten und Unterhaltungsblatt für Arnsberg, Breitenbruch, Niedereimer, Uentrop, Stadtbruch, Rumbeck u. Wennigloh  
Erscheint 2 mal monatlich (saisonbedingt abweichend) und wird durch die Post oder Boten jeder Haushaltung obiger Orte kostenlos zugestellt.

### Spruch des Monats:

O, wir Eintagsmenschen, was wetten und wagen wir so viel?  
Was ziehen wir hinaus, wo fremde Sonnen glühn? Entfliehet  
du, vom Hause scheide auch vor dir selber! (Horaz)

### Rund um die Vogelstange . . .

(Arnsberger Schützenfest 1963)

... liebe Freunde in Stadt und Land!

In wenigen Tagen ist es wieder so weit, dann fällt schallend über Täler und Höhen der Startschuß: Groß-Arnsberg feiert in traditionelles Schützenfest! Das ist eine runde, eine glatte, eine schöne Sache.

Auch unser Fest muß in jedem Jahre neu „fröhliche Urständ“ feiern, denn wie alle Feste, die man feste feiert, blättert immer etwas vom Lack ab, von der Patina, von der Substanz im ganzen. Das ist im Grunde durchaus menschlich und erklärbar, erst recht dann, wenn sich der Wirtschaftswundermagen übernommen vorkommt und deshalb hier und da an „habituellen Verdauungsstörungen“ leidet . . . Verzeihung!

Insofern haben es alle Veranstalter solcher Schützenfeste nicht leicht, mal etwas „Neues“ zu bieten, denn dann würden sie dem Traditionsgefühl einen bösen Schlag versetzen. Deshalb, meine lieben Freunde, habt etwas Verständnis, wenn sich nicht viel Neues tut. Überdies ist Neues manchmal wie frisches Brot, das keinem Magen recht bekommt. Und so muß eben alles so bleiben, wie es war und ist, ein Volksfest, das jedem etwas bietet, auch den Abtrünnigen und Kritikern. Da ist es doch besser, wenn man im Gedränge rund um die Vogelstange mal den eigenen kleinen Vogel aus seinem Strohhut schlüpfen läßt, denn die frische Morgenluft wird ihm gut bekommen. Ja, es ist schon besser, wenn man sich allüberall einfach vorwärtschieben läßt, in unseren fahnen-geschmückten Straßen oder auf den Rummelplatz oder rund um die Schützenhalle . . . immer nach der Devise: Wir wollen dabei sein - es wird schon werden!

zum harmlosen Spaß geworden. Seitdem wir mit Raketen durch den Weltraum fegen, ist auch das letzte Quäntchen „martialischen Aurs“ unter den Nullpunkt gesunken. Der „Mond“, den unsere wackeren Schützen im grünweißen Jägerkleid ins Visier nehmen, hängt ja nur etliche Meter über der grasgrünen Wiese und wird sozusagen nur mit Knallerbsen beschossen. Und das eben ist wunderbar, denn ich glaube nicht, daß es im Weltraum auch nur einen Hauch von dem gibt, was sich unter den ländlichen Vogelstangen abspielt. Die „Militaristen“ jeglicher Prägung sterben schneller aus, als sie denken und dürften nur noch „Zeughauswert“ haben oder einen Platz im Wachsturenkabinett von Mme. Toussaint, oder den „Trottel in Uniform“ auf den Brettern spielen.

schönsten Alltag, denn sie sind Ausdruck menschlicher Zuneigung und Nähe.

Es hieße Bier nach Höynck tragen und Eulen nach Rumbeck oder Uentrop, wollte man einem Arnsberger noch einmal den Ablauf des Festes erklären. Das überläßt man besser unseren Tageszeitungen (oder den Reportern der Windrose). Nur das eine sei gesagt: Mit Recht darf man den Montag als den Höhepunkt des Festes bezeichnen, obwohl auch der Samstag und Sonntag nur aus Höhepunkten (im Hinblick auf die alten Majestäten) besteht. Der Vogelwiesentag indes bringt uns das neue Regentenpaar und einen neuen Hofstaat. Le roi est mort - vive le roi! Und das wollen wir aus nächster Sicht sehen: die alten Herrscher und die noch jrasrünen neuen Regenten. Das gilt auch für die Ferngeher und Fernseher. Deshalb, liebe Freunde, ich rate euch gut: Zieht nicht an den Rhein, auch in Arnsberg gibt's Bier und Wein und Freude ungemein!

Mit Horridoh und Hussassa

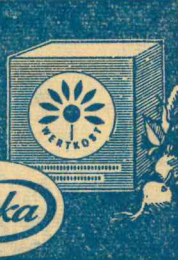
Ihr *Arnsberger*



DAS KÖNIGSPAAR 1962/63  
Karl Zimmer Sophie Dröge

Nein - „Robinson darf nicht sterben“! Unser schönes Bergfest ist ein Volksfest und wird es immer bleiben. Wir bejahen es auch dann noch, wenn uns mal ein Hobelspan in den Grünschnabel fliegt, oder mal ein leeres Bierglas, eine Wasserflasche unter der Vogelstange unter die Fußsohlen rollt. Und wenn der eine oder andere Zapfer es gar zu eilig hat, die Gläser zu füllen, dann können wir ihn ja immer noch bitten, er möge um Himmels Willen doch den „Unteroffizier“ oder „Feldwebel“ besser als „Eis“ verkaufen. Das alles ist nicht schlimm, das alles stört nicht den erhabenen Rahmen und erst recht nicht das Menschliche. Nirgendwo sitzen die „Flöhe“ lockerer, als unter der Vogelstange. Die Runden, die man in der Runde zusammen verbläst, schmecken besser als am

Gesunde Ernährung  
**WERTKOST-Pflanzenmargarine**  
reich an vitaminstarkem Pflanzenöl



250 g  
DM 0,72



Und es wird! Mit dem Zapfenstreich am Abend beginnt es, pflanzt sich fort über alle Straßen und Plätze, leitet hinüber zum Königinnenkonzert, erfährt seine erste Steigerung bei der großen Sonntagspolonäse und klingt aus in einem einzigartigen Kontrapunkt unter der Vogelstange und dem abendlichen Schützenball (Polonäse).

Ja, Kinder . . . es wird . . . es muß werden, weil es immer wurde . . . so schön gemütlich, so voller Eindrücke und persönlicher Erlebnisse. Meist schon nach den ersten kleinen „Tulpen“, die man an irgendeinem Bierzelt mit einem Wacholderchen würzt, kehrt die berühmte Arnsberger Schützenfeststimmung bei uns ein.

Doch schalten wir um! Früher, als die konservative Scheuklappe fast den Wert eines Hutes hatte, sahen gewisse Antipoden noch in den ländlichen Schützenfesten so etwas wie getarnten Militarismus. Das war gewiß übertrieben. Ich glaube kaum, daß es solche Angsthasen heute noch gibt, denn dann könnte man jedem Jäger ob seines geschulterten Drillings mißtrauen. Unsere Schützenfeste sind schon längst

### Futtermittel

für Großvieh, Hunde, Geflügel und Ziervögel

Torf und Düngemittel sowie rheinische Frühkartoffeln

liefert

### Mühle Wiegemann

Inh. K. H. Junge  
Bahnhofstraße 73 · Ruf 2684

Immer

# „Vork-Weg“

mit Kleidung von

moden *Vorkweg*

Arnsberg, Rumbeckerstraße 10



### Ihr Elektrofachgeschäft

in der  
Bahnhofstraße 43

## Hermann Riese

Elektromeister  
Ruf 2902

### Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte

**nur**

aus dem Fachgeschäft mit dem stadtbekanntem Kundendienst

tele-dienst **piwinski**

Fernsehtechnikermeister

Arnsberg · Bahnhofstraße 41 · Ruf 2207

Küche und Keller bieten  
das Beste zum Fest.

Im Ausschank:  
Löwen-Pilsener und -Spezial Export

Der ideale Treffpunkt für Jung und Alt  
während der Schützenfesttage

*Gaststätte Jägerhaus*

Spezialität:  
lecker, lecker, lecker  
Brathähnchen vom Spieß  
täglich bis 24.00 Uhr auch zum Mitnehmen.  
Fernruf 2383

# Gutes von *Edeka*

<b>„fischfein“ Heringsfilets</b> in verschiedenen Tunken, etwas Besonderes für Feinschmecker	200 g Dose	<b>-,85</b>
<b>Bockwürstchen „Delta“</b> , 5 Stck. a 40 g Glas		<b>1,35</b>
<b>Delikateß-Frischgurken</b>	1/1 Glas	<b>1,38</b>
<b>Rindfleisch</b> im eigenen Saft	300 g Dose	<b>1,48</b>
<b>Creme Schokolade</b> , 100 g Tafel	3 Tafeln	<b>-,88</b>
<b>Feine Erfrischungsstäbchen</b> , 20 Stck. Pckg.		<b>-,60</b>
<b>Weinbrandbohnen</b> ohne Kruste, gute Qualität	100 g	<b>-,75</b>
<b>Edeka-Schloß-Export</b>	0,5 ltr. Fl. o. Gl.	<b>-,55</b>
<b>Edeka-Schloß-Pils</b>	0,5 ltr. Fl. o. Gl.	<b>-,58</b>
<b>Doppelwacholder 38%</b>	1/1 Fl. m. Gl.	<b>4,95</b>

Frische Kartoffeln, Gemüse und Obst preiswert  
und **3% Rabatt**

**EDEKA Europas größte Leistungsgemeinschaft**



**KLEIDERBAD**  
reinigt, färbt Ihre Garderobe fachmännisch  
Meschede, am Bahnhof und Kaiser-Otto-Platz  
Arnsberg, Brückenplatz  
Annahmestellen im ganzen Sauerland



Vom Schönen das Schönste -  
vom Guten das Beste!

Mein Grundsatz für das modische Niveau und die erstklassige Qualität

Ihr Kleiderberater *N. Brüggemeier*

Arnsberg, Brückenplatz 16 · Ruf 2721

## Zum Schützenfest im Ausschank Arnsberger 1775



### Arnsberger 1775

ist nach Qualität und Ausstattung  
ein neues und hervorragendes Bier  
nach Pilsener Art

### Arnsberger 1775

zeichnet sich aus durch seinen feineren  
herben und würzigen Geschmack  
sowie durch seine Bekömmlichkeit

### Arnsberger 1775

wird in alter Familientradition unter  
Verwendung von nur edelsten Rohstoffen  
gebraut in der

**H. HÖYCK LÖWENBRAUEREI,  
ARNSBERG, SAUERLAND**

# SCHIRM-

**SPEZIALIST**

Sämtliche Schirm-  
reparaturen, auch Neu-  
bezüge in 1-2 Tagen

**Rickert**

Textil - Schirme  
Promenade 2

Für den Herrn

**Jockey-Filigran**

die Unterwäsche für den  
Sommer, luftig, elastisch

Große Auswahl an Freizeithemden

**Italia-Chirts**

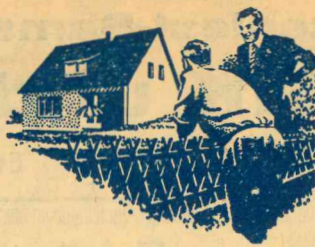
und andere Markenhemden

**Stroh-Hüte**

aus dem Spezialgeschäft

**H. Kneer**

Arnsberg, Bahnhofstraße 9



Gehen doch auch Sie  
zu Wüstenrot

Durch diese größte deutsche  
Bausparkasse kommen werk-  
täglich 160 Familien zum ei-  
genen Heim. Sie brauchen nur  
einen Teil der Baukosten an-  
zusparen. Dabei erhalten Sie  
Prämien bis 400,- DM oder  
Steuernachlaß und können  
eines Tages über ein zinsgün-  
stiges Darlehen verfügen. Rat  
und Auskunft gibt Ihnen gern

Bezirks-Leiter:

**Fritz Weste, Arnsberg i. W.**

Oberlerner Str. 32, Fernruf 2927

Größte deutsche Bausparkasse

**Wüstenrot**



An warmen Tagen

**FRÜCHTETE**

eine Erfrischung

vom **Edelka** Kaufmann

Pkt 95 Pf

**Ein Schuß ins Schwarze,**

das ist der neue Saft aus dem Hause RABEN-  
HORST:

**SANDDORN-ORANGE!**

Naturtrüb, vitaminreich, aus vollreifen, geschälten  
Orangen und wertvollem Gebirgssanddorn her-  
gestellt, das ist gesund!

Flasche 2,90 DM

Probieren Sie Sanddorn-Orange als Kostprobe  
im

**Reformhaus Rose**

Arnsberg, Johannisstraße 7

**Qualitäts-Fleisch- u. Wurstwaren**

Geflügel aus der Tiefkühltruhe

**Fleischerei Hücking**

Spezialität: Westfälischer Knodenschinken  
naturgepökelt, naturrauch trocken, mild

Zum Schützenfest

empfehle ich meine Rostbratwürstchen

**Fritz Theune**

Sollinger Stahlwaren  
Schleiferei

Spezialität

Wellenschliff für alle Messer

Arnsberg i. W.

Gartenstraße -

Ecke Johannisstraße

**KONSUM**

Deutscher Weinbrand

**„Mylord“**

38% 1/1 Fl.

**5,50**

**1961er Banater  
Riesling**

naturrein 1/1 Fl. m. Gl.

**2,25**

Cirkel-Kaffee . . . .

den müssen Sie probieren!

**Edel-Mischung**

125 g

**2,10**

Mauxion-

**Schokolade**

in 3 verschied. Geschmacks-  
richtungen 100-g-Tafel

**0,68**

**KONSUM**

Konsumgenossenschaft Arnsberg

## Wundervolles Haar

von Alfred Zitzer

Es steht einwandfrei fest: Haare gehören zu den primären  
Charakteristika der Menschen. Sie werden von den  
wissenschaftlichen Experten wenigstens dazu erhoben. Man muß  
sich das schon gefallen lassen, erst recht, wenn man gefallen  
möchte.

Es gibt Naturhaar und man kann es färben. Wer keins hat,  
kann es sich heute direkt von der Stange weg kaufen. In  
jedem Falle dürfte feststehen, daß Haare jeglicher Prägung,  
Farbe und Mächtigkeit dem Kopf ein gewisses Gepräge geben,  
mögen sie auch sonst den erhabenen Geist nur beschatten . . .  
unbestritten! Gelichete Haare nennt man schüttern. Warum,  
das weiß ich auch nicht. Nur das: sie verursachen ernst-  
haftes Nachdenken und manchmal gewisse Bisse im Gewissen,  
mit denen auch noch die Erbmasse nachträglich belastet wird.  
Haare, die sich vollends aus dem Staub gemacht haben, aus  
dem Haarstaub sozusagen, hinterlassen eine mitunter trostlose  
Kahlfläche. Sie ist meistens glänzend und gibt daher wohl  
auch dem Kopf eine gewisse Belichtung, die sehr einprägsam  
ist . . . unbestritten! Für den Kahlschlag auf manchen  
Köpfchen hat der Fachmann das Wort „Glatze“ geprägt.  
Warum . . . ? das weiß ich auch nicht genau. Er hätte besser  
schweigen sollen, denn jede Glatze ist anders und keine  
Kollektiverscheinung . . . unbestritten! Auch steht sie dem  
einen gut zu Gesicht, und dem anderen etwas weniger gut  
oder noch besser als dem einen.

Doch zurück zum richtigen Haar! Es gibt zweifellos Haare,  
die Bewunderung erregen, oder ganz einfach nur erregen.  
Es gibt Haare, die wie Seide glänzen oder wie Gold. Es  
gibt strähnige Haare, wellige, gekräuselte, lockige, feste,  
fließende, dicke und dünne. Es gibt noch mehr Haare:  
kastanienbraunes semmelblondes, strohgelbes, flachsweißes,  
pechschwarzes, mausegrünes und . . . roströtes! Die gefärbten  
Haare starten außer Konkurrenz, denn sie sind ohnehin schön,  
vom Mehrfarbendruck ganz zu schweigen. Das Juwel aller  
Haare ist jedoch das in Ehren ergraute Silberhaar. Es hat  
seine eigene Geschichte, die das Leben selber schrieb . . .  
das verschlungene, wundersame und schicksalhafte Leben.

Indes handelt es sich hier um Helga's wundervolles Haar  
(Einzahl). In Wirklichkeit hat sie den ganzen Kopf davon  
voll (Mehrzahl).

O . . . Helga's Haar hinterläßt einen gepflegten Eindruck, einen  
gelockerten, erregenden Eindruck. Man könnte stundenlang in  
dieses Haar greifen und es zärtlich streicheln. Man könnte es  
küssen und sich darin betten. Man könnte . . . aber man  
darf es nicht, denn was sollte Ado dazu sagen?

Ado . . . ach dieser Ado . . . ein feiner Kerl, aber er ist  
zwar nicht mehr ganz so jung, um jung zu sein, aber doch  
noch tadellos jung, um älter zu sein als er jung ist. Deshalb  
hat man ihn vor . . . auch in den Onkelstand  
erhoben. Da . . . er Titel schon Ado! Er ist  
knallgelb . . . Er nimmt es mit der  
Nonchalance . . . Mannes gelassen hin,  
wenn sie . . . zurückdrängt und mit  
fein ge . . . „Onkelchen . . .

Helga macht gerne Besuche. Kein Wunder bei ihrem wunder-  
vollen Haar! Und so besuchte sie auch Onkel Ado, d. h.,  
sie wollte angeblich nur die Tante besuchen, bei der Onkel  
Ado als Untermieter wohnt. Die Begrüßung im Tanzenzimmer  
war sehr herzlich, indes für Ado doch etwas schmerzlich,  
denn . . . na ja . . . ohne Tante . . . ich möchte nichts sagen!  
Ado konnte im Moment deshalb auch nur lispeln: „Helga,  
Sie haben wieder einmal wundervolles Haar heute!“ Und

**Gepflegte  
Kleidung  
aus  
gepflegtem  
Haare**



DAMEN · HERREN · KINDERKLEIDUNG

Helga: „Heute . . . ? Ich dachte immer!“ Und Tante Amalie  
(wir kennen sie doch!): „Das meine ich aber auch, Herr  
Wurzeler, Helga hat immer wundervolles Haar gehabt . . .  
auch gestern schon!“

Kurze Zeit, als der Tantenschutzmann etwas außer Sicht war,  
hatte Onkel Ado hinreichend Gelegenheit, Helga am Spiegel  
zu beobachten. Ach, einfach unbeschreiblich, wie sie mit  
tütelnden Fingern wahre Kunstwerke von Locken drehte,  
Kunstwerke, die schamhaft im Nacken begannen, dann um die

Ohren kringelten, um schließlich in feinen Strähnchen über die  
Stirne herabzufließen. Wen wunder't, daß Ado's Atem plötz-  
lich aussetzte, dann davonrannte, gefolgt von einem Blut,  
das in diesem großen Augenblick um den Anschluß bangte,  
so stieg es ihm zum Kragenknopf!

Helga hatte sich inzwischen in der Küche etwas nützlich  
gemacht. Sie besaß nicht nur wundervolles Haar, sondern  
auch frauliche Kenntnisse, die dazu passen, Kochkenntnis,  
sozusagen. Und so rührte sie fleißig in den Kochtöpfen der  
Tante, schmeckte ab, tat hinzu, nahm etwas hinweg, beugte  
sich sanft herab und in kurzer Zeit war das Mittagmahl fertig.  
Dann setzte man sich. Onkel Ado, in begreiflicher Erregung,  
warf erneut begehrlche Blicke auf Helga's wundervolles Haar,  
ehe er den Löffel zu Munde führte. Es mag fraglich er-  
scheinen, ob es nur das Haar war, sehr fraglich, denn Leute,  
wie Onkel Ado, sehen auch das, was sonst noch dazu gehört.  
Inzwischen hatte sich der Pegel in den Suppentellern bereits  
gesenkt, als Onkel Ado ein nahezu gemeines, aber doch  
wieder ganz bürgerliches Kitzeln auf der Zunge verspürte.  
Forsch, wie er war, ging er mit Daumen und Zeigefinger der  
Sache auf den Grund, nahm alsdann die ganze Hand, wurde  
krebserot dabei und erwischte das „Corpus delicti“ der Kitzlei  
nach mancherlei Mühen. Es war etwas Bindfadendähnliches, an  
dem er zog; es war wohl der dünnste Bindfaden der Welt,  
an dem er herumzüngelte.

„Verda . . . !! So'ne Schweinerei . . .!“ entquoll es seinem  
Munde, „ein Haar in der Suppe . . .“ und schmiss den Löffel  
hin. Der Gipfelpunkt der Peinlichkeit war nicht mehr zu  
überschreiten.

Nein, Tantchen war diesmal unschuldig und außerdem hatte  
ihre Perücke dichtgehalten. Es war Helga's wundervolles Haar,  
was in Onkel Ado's Suppenteller schwamm, sich dabei um  
seine Zunge wickelte und schließlich am Eingang des Schlundes  
verirrte.

Wie's dann so kommt . . . auch Gefühlsaspekte und Ausbrüche  
finden einmal ihren toten Punkt, zumal bei solch tragisch-  
komischen Verkettungen, die in den besten Familien vor-  
kommen können, ja, gerade da vorkommen. Und so hub  
plötzlich am Familientisch ein homerisches Gelächter an,  
nachdem Onkel Ado wieder zu seiner normalen Gesichtsfarbe  
zurückgekehrt war. Kurz darauf sagte er mit gewisser Ironie  
(seine Gefühle für Helga hatten nun mal einen gewissen  
Knackz bekommen) Mag sein . . . mag sein . . . aber das  
sage ich; so etwas kann mir nicht passieren!“ Dabei strich  
er sich mit triumphaler Gebärde über das, was man gemein-  
hin als Glatze bezeichnet, griff alsdann zu Messer und Gabel  
und ließ es sich schmecken.

Ja, liebe Leser, hier sieht man wieder einmal mehr, wie  
doppelbändig alles menschliche Tun doch ist, denn es ist doch  
gewiß ein großer Unterschied: wundervolles Haar auf dem  
Kopf und „wundervolles Haar“ in der Suppel!

**Nachschriß des Verfassers:**

Die vorstehende Humoreske ist, (wie auch die „Unsterblichen  
Besuche“) dem Buche

„Ehrlich gesagt . . . so sind wir!“

entnommen. Dieses Büchlein ist leider nicht käuflich, denn  
es besteht nur aus einem Exemplar.

**Erstmalig**

Schützenfest-Samstag ab 21.00 Uhr

**MUSIK und TANZ** in der Schützenhalle

Es ladet herzlichst ein: **Arnold Droste**, Festwirt

Gemütlicher Aufenthalt

im

**Café Schmidt**

An den Schützenfesttagen  
auch abends geöffnet

Gaststätte **Schloßterrasse**

Inh. Horst Tyc

- Überdachte Terrasse für 200 Personen mit herrlichem Ausblick auf die Stadt

- Spezialität:

**1 ganzes Hähnchen DM 3,50**  
und  
**original ungar. Gulasch mit Pilzen**

Zu den Schützenfesttagen

ladet freundlichst ein

GASTHOF

**„Zur Kräm“**

E. Hellmeister

An den Schützenfesttagen

**Treff**

im **Gasthof Holterhoff**

Im Ausschank Veltins Pilsener  
und Dortmunder Kronenbier



**Schützenfest -  
Gemütlichkeit**

bei **Schlinkerts Theo**  
**Jederzeit!**

**Einladung**

zu dem am 6., 7. und 8. Juli 1963 stattfindenden  
**Arnsberger Bürgerschützenfest**

*Festordnung:*

**Sonnabend, den 6. Juli 1963:**

- 16.00 Uhr Konzert auf dem Schützenhof
- 21.00 Uhr Zapfenstreich (Antreten der Teilnehmer pünktlich 20.30 Uhr an den Kompanie-Lokalen)

**Sonntag, den 7. Juli 1963:**

- 7.15 Uhr Antreten sämtlicher Schützenbrüder am alten Rathaus zum Kirchgang
- 7.45 Uhr Festgottesdienst in der Propsteikirche anshl. Totenehrung auf dem Heldenfriedhof
- 11.00 Uhr Konzert zu Ehren des Königspaares auf dem Schützenhof. Ehrung der Jubilare
- 16.00 Uhr Festzug zum neuen Rathaus. Abholen des Königspaares zur Schützenhalle, dort Festkonzert und Tanz
- 19.30 Uhr Polonaise zum Neumarkt

**Montag, den 8. Juli 1963:**

- 6.00 Uhr Wecken
- 7.15 Uhr Antreten sämtlicher Schützenbrüder an den Kompanielokalen
- 8.00 Uhr Abmarsch vom alten Rathaus zur Vogelstange (Vogelschießen)
- 17.30 Uhr Festzug zum neuen Rathaus, Abholen des neuen Königspaares zur Schützenhalle, dort Festkonzert und Tanz
- 20.00 Uhr Polonaise über den Gutenbergplatz zum Neumarkt

Die Musik wird ausgeführt von dem Landesmusikkorps des Verbandes deutsch. Soldaten f. d. Land Nordrhein, Dienststelle Remscheid, Leitg. Obermusikmeister a. D. Georg Funke. Das Blasorchester Müschede, unter Leitung von Kapellmeister Franz Schulte. Das Tambourkorps der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft unter Leitung von Tambourmajor Eugen Büchner.

Zu allen Veranstaltungen sind die Karten offen zu tragen.  
Alle Mitbürger werden herzlich gebeten, an den Festtagen zu flaggen.

Arnsberg, den 5. Juli 1963

Der Schützenhauptmann  
Dr. Norbert Honigmann

Schützenfest im

**Parkhotel**

bei Konzert und Tanz

Es laden freundlichst ein

**Werner Kretschmer u. Fran**

GASTSTÄTTE

**„Zur schönen Aussicht“**

Rumbecker Höhe

Gemütlicher Aufenthalt, auch im Garten,  
mit herrlichem Blick auf die Stadt.

Zum Besuch ladet ein

Käthe Sachs

Dortmunder Kronen-Bier · Krombacher Pilsener

**Geht Dir Daheim der Trunk mal aus,  
wir bringen alles gleich ins Haus.**

**Ob Limonade, Wasser, Bier,**

**frei Haus wird es geliefert Dir.**

**Man wählt den Ruf 2423**

**Biertaxi eilt sofort herbei!**

**Getränkevertrieb A. Krüner**

Arnsberg, Hellefelder Straße 36

CONDITOREI - GASTSTÄTTE

**„Zum alten Schloß“**

Norbert Menge

Das gemütliche

**Familien-Café**

mit dem erstklassigen Eis

Empfehle zum SCHÜTZENFEST  
meinen vorzüglichen

**Mittagstisch**

mit den beliebten

**Fleisch- und Wurst-Spezialitäten**

**Gasthof Menge, Ruhrstraße**

bei den 3 Tankstellen

Für den **Vater** die **Zigarre**,

**Schokolade** für das **Kind**

und für **Mutti** guten **Kaffee**

kaufen preiswert Sie bei

**Finck**

Bahnhofstraße 54a

SCHÜTZENFEST IM

**Café Steffensmeier**

Samstag, Sonntag und Montag

**Unterhaltungsmusik**

Besuchen Sie auch Café Steffensmeier  
Oeventrop.

**HOTEL GOLDENER STERN**

Der Sterngarten „Ein Idyll inmitten der Bergstadt“ ist im vollsten Blumenschmuck

Münchener Pschorr-Bräu

Pilsener Urquell

König Pilsener

**Sie erwarten Gäste!**

**Trinkglas-Garnituren** in vielen Ausführungen aus dem Porzellanhaus